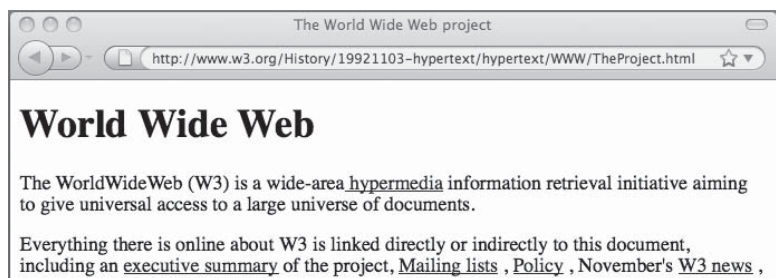


Schluss E...I...f...F...



„It's just a hype ...“ – html wurde 20!

„Das Internet ist eine Spielerei für Computerfreaks, wir sehen darin keine Zukunft“, verkündete Ron Sommer, damals Telekom-Chef, vollmundig 1990. In der Tat war das Internet zu jener Zeit lediglich ein Netz von Datenleitungen zwischen Rechenzentren – allerdings bereits weltweit: Zwischen den Großrechnern und in den lokalen Rechner-Netzwerken konnte man Dateien transferieren, auf die Terminalebene entfernter Rechner zugreifen oder E-Mails und Newsgroup-Postings im Zeileneditor verfassen. Mit den Protokollen ftp, telnet und mailto war die notwendige Standardisierung geschaffen worden. Mit anlognen Telefonmodems – über so genannte Akustikkoppler, wo rigide Vorschriften der Telefongesellschaften noch jede elektrische Veränderung am Telefonanschluss untersagten – gab es erste zaghafte Ansätze einer flächendeckenden Ausbreitung des Internets.

Den Startschuss für eine neue Dimension der Internet-Nutzung setzte der Physiker Tim Berners-Lee, damals Wissenschaftler am CERN, vor nun genau 20 Jahren: Am 6. August 1991 enthüllte er in einem Posting an die Newsgroup alt.hypertext seine Epoche machende Entwicklungen, die *hypertext mark-up language* (html) für die Codierung von Internetseiten und das *hypertext transport protocol* (http) für ihre Übertragung im Internet. Er eröffnete damit dem Internet eine neue Ära, die Ära des *world wide web*, des weltweiten ‚Verwebens‘ von Dokumenten. Trefflicher als mit den ersten beiden Sätzen auf seiner erste html-Seite (siehe Screenshot) kann man die Möglichkeiten, die Berners-Lee mit html und http geschaffen hat, nicht formulieren.

Auf der erste Website <http://info.cern.ch>, auf der Berners-Lee diese Seite 1991 ins Netz stellte, finden wir diese primitiv anmutende Seite heute nicht mehr. Auch ist der Begriff world wide web etwas aus der Mode gekommen, wiewohl das Acronym www noch vielfach Prefix der Internetadressen von html-Servern ist. Das world wide web ist das ‚Web‘ geworden. Oder einfach ‚das‘ Internet – in einer deutlich anderen Bedeutung als vor 20 Jahren: Mit seiner enormen Schubkraft auf die Hardware- und Softwareentwicklung. Mit seinen nützlichen und angenehmen Seiten für die Wissenschaft, für die Wirtschaft und für den privaten Nutzer. Und mit seinem Missbrauchspotential.

„It's just a hype“, beschied Bill Gates noch 1995. Und hätte Berners-Lee nicht umsichtig und vorausschauend auf alle Urheberrechte verzichtet und sich für einen offenen Standard eingesetzt, hätte er vermutlich recht behalten, und wir hätten heute konkurrierende, inkompatible Standards von Microsoft, Apple und Google. Und – ob es dann Google und andere Suchmaschinen überhaupt schon gäbe? *Who knows ...* Ob unter den „ungefähr 12.600“ Treffern, die Google unter meinem Namen ausspuckt, nicht so einige sind, die ich nicht so gerne gefunden haben wollte – darüber brauchte ich mir dann wenigstens keine Sorgen zu machen ;-)

Zitate aus Frankfurter Rundschau, 06./07.08.2011, S. 30; Links der Screenshots ebd.

Pa
From: timbl@info.cern.ch (Tim Berners-Lee)
Newsgroups: alt.hypertext
Subject: WorldWideWeb: Summary
Keywords: heterogeneous hypertext, web, source, protocol, index, information retrieval
Message-ID: <6487@cernvax.cern.ch>
Date: 6 Aug 91 16:00:12 GMT
References: <6484@cernvax.cern.ch>
Sender: n...@cernvax.cern.ch
Lines: 84

In article <6...@cernvax.cern.ch> I promised to post a short summary of the WorldWideWeb project. Mail me with any queries.

WorldWideWeb - Executive Summary

The WWW project merges the techniques of information retrieval and hypertext to make an easy but powerful global information system.

The project started with the philosophy that much academic information should be freely available to anyone. It aims to allow information sharing within internationally dispersed teams, and the dissemination of information by support groups.